

## **Nachrichten aus Greifensee, 5. Juni 2008**

### **Ein Repertoire von Liebe und Leidenschaft**

Fünf musikalische Frauen, ein grosses Instrumentarium, poetische Lieder, schöne Stimmen, witzige Einfälle, verschiedene Kulturen und vieles mehr führten zu einem «Zunderobsi» an der 7. Matinee der Musikschule Uster Greifensee im Landenbergsaal.

### **Südtalienische Stimmung**

Schon die ersten Takte liessen erahnen, dass da ein Feuerwerk von Tönen und Leidenschaft gezündet wurde. Mit Mandolinenklingen, begleitet von der Gitarre und Kastagnetten, versetzte das Frauenquintett «Taralluce» die Zuhörerschaft in neapolitanische Stimmung. Südtalienische Temperament zeigte die Sängerin Fiorentina Talamo mit ihrer Stimme wie auch in Tanz und Bewegung. Das «Zunderobsi» der Kulturen zweier Welten manifestierte sich dann als im zweiten Stück, eine singende Säge, begleitet von Kuhglocken den Alpsegen verkündete.

### **Tarantella suttancoppa**

Wie witzig und einfallsreich das Quintett sein kann, bewiesen sie im Stück, das dem Konzert den Namen gab. Einige Zungenbrecher als Sprechgesang sorgten für Lacher. Die Musikerinnen hatten alle eine Solopartie, die sie rassig, mit viel Witz und überraschenden Einfällen darboten. Die Tarantella endete im Gesangs- und Klangchaos und wurde so ihrem Namen gerecht.

### **Liebesfreuden – Liebeskummer**

Liebe finden und Liebe verlieren – das Motto zog sich durch das Programm durch. Raffiniert wurden Minnesängerlieder und alte Schweizergesänge miteinander verbunden. Die Sängerin, Fiorentina Talamo, verstand es in Gestik, Mimik und Klangfarbe die Inhalte entsprechend einfühlsam zu interpretieren. Dabei unterstrichen das Cello und die Bassflöte in den sehnsuchtsvollen Textpassagen den emotionalen Ausdruck. Philosophische Gedanken wechselten mit lustvollen, spielerischen Elementen. Das Spiel zwischen Frau und Mann, letzterer in einem witzigen Stück mit einem «Espresso» verglichen, beschrieben die Lieder bis hin zur Aufforderung: «Fraue nämed eu en Schatz! Es isch Ziit defür.» In Arien und Duetten wurden dann in der Folge die Freuden der Liebe besungen.

### **Vielfältiges Quintett**

Das Programm der Matinée war abwechslungsreich gestaltet. Die meist selbst arrangierten Werke in wechselnden Formationen spielten die fünf Frauen mit grosser Lebensfreude. Von subtilen, leisen Flöten und Celloklängen bis hin zum lautstarken Perkussionsolo reichte der Klangumfang. Ein Gesamtkunstwerk wurde geboten, denn nicht nur die Musik war hervorragend dargeboten, nein auch die emotionale Inszenierung und die ständige Bewegung auf der Bühne rundeten das Ganze ab. «Taralluce» ist ein Ensemble, dem es gelingt, scheinbar mit Leichtigkeit, die Gegensätze verschiedener Kulturen poetisch-szenisch auf die Bühne zu zaubern.

Armin Mühlebach